

Beim Kommandowechsel in der US-Army-Garnison Ansbach waren neben den bei solchen Anlässen üblichen Phrasen auch einige Angaben zu geplanten Bauvorhaben zu hören.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 112/11 – 19.07.11

Die US-Army-Garnison Ansbach begrüßt neuen Kommandeur

Von Ron Toland Jr.

USAG Ansbach, On the Scene, 08.07.11

(<http://www.ansbach.army.mil/sites/local/OtS/07-08-2011.pdf>)

ILLESHEIM, Deutschland – Col. (Oberst) Kelly J. Lawler hat während einer Zeremonie zum Kommandowechsel, die am 8. Juli im Bunch-Fitnesscenter in der Storck-Kaserne in Illesheim stattfand, den Befehl über die US-Army-Garnison / USAG Ansbach übernommen.

Er folgt auf Col. Christopher M. Hickey, der in den letzten drei Jahren die Garnison befehligte. Lawler hat vor seiner Abkommandierung nach Ansbach in der Abteilung J-4 des US-Generalstabes im Pentagon als Division Chief (Leiter) der Unterabteilung zur Koordination der Unterstützung der Einsätze in Pakistan und Afghanistan gedient.



Col. Kelly J. Lawler, der neue Kommandeur der USAG Ansbach

Kathleen Marin, die gegenwärtige Direktorin des Installation Management Command-Europe (des Managements für die US-Basen in Europa) dankte Hickey und seiner Frau Beth für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Gemeinschaft. Frau Marin lobte die Führungsqualitäten der Hickeys und würdigte die vielen privaten und beruflichen Opfer, die sie in einer Zeit bedeutender Veränderungen in Ansbach bringen mussten.

Frau Marin wies lobend auf die neue Wohnanlage für Familien am Urlas, auf das neue Schulzentrum in Illesheim und auf andere Projekte hin, die in den nächsten Jahren gebaut werden sollen. Zu diesen neuen Projekten gehören auch Kasernen für allein-stehende Soldaten in Illesheim und Katterbach, eine (weitere ?) Wohnanlage für Familien, neue Fahrzeug-Wartungshallen und zusätzliche Fitness-Einrichtungen.

Unter Hickeys Führung sei die Garnison familien- und fußgängerfreundlicher geworden. Er habe häufig darauf hingewiesen, dass es sein Ziel sei, für die Soldaten und ihre Familien eine Heimat zu schaffen, auf die sie stolz sein und in der sie sich wohlfühlen könnten.

"Ich glaube, Chris (Hickey) wird mir zustimmen, dass der Kommandeur einer Garnison mit vielen Widrigkeiten, unerwarteten Herausforderungen, harten Entscheidungen und manchmal auch mit unvermeidbaren Frustrationen konfrontiert ist, dafür andererseits aber auch täglich Anerkennung dafür erfährt, dass er den Soldaten und ihren Familien in Ansbach eine Heimat fern der Heimat schaffen konnte," fuhr Frau Martin fort. "Diese Momente entschädigen einen Kommandeur für alle Unannehmlichkeiten, und ich weiß, dass diese An-

erkennung auch für Chris mehr zählte, als die Last, die er als Kommandeur zu schultern hatte.

Deshalb möchte ich im Namen aller hier Anwesenden Chris, Beth und ihren beiden Töchtern Amanda und Julia die besten Wünsche mit auf den Weg geben, wenn sie heute der Army den Rücken kehren und in ein neues, aufregendes Abenteuer in den "Bluegrass State" (Kentucky) starten," fügte Frau Marin hinzu. "Im Auftrag einer stolzen Nation wünsche Ich Ihnen und Ihrer Familie eine gute Reise und danke Ihnen für 25 Jahre treue Dienste."

Mit Col. Lawler erhalte das Installation Management Command / IMCOM-Europe einen außergewöhnlichen Soldaten und Befehlshaber, erklärte Frau Marin.

"IMCOM-Europe gewinnt mit ihm einen Kommandeur, der genau weiß, wie die Soldaten und ihre Familien am besten unterstützt werden können," ergänzte sie

Col. Lawler stehe vor der Herausforderung, trotz eines knapper werdenden Budgets den Spitzen-Service in der Garnison aufrechtzuerhalten.

"Es war noch nie so schwierig, eine Army-Garnison zu führen, wie heute," fügte Frau Marin hinzu.

In seiner Erwiderung betonte Hickey seine emotionale Verbundenheit mit Ansbach und Illesheim.

"Diese Zeremonie in der Storck-Kaserne bedeutet mir persönlich sehr viel. Sie ist Symbol für den Anfang und das Ende eines wichtigen Abschnittes in meinem Leben. Obwohl ich nicht hier geboren bin, stammen meine ersten Kindheitserinnerungen aus Illesheim. Als Kleinkind habe ich in einer glücklichen Familie in einem Haus gelebt, das in einer nahegelegenen Straße steht. Da passt es ganz gut, dass sich meine Familie in Illesheim auch von der Army verabschiedet."

Hickey dankte Frau Marin für ihre lobenden Worte, gab das Lob aber an seine Mitarbeiter weiter, die ihn bei der Führung der Garnison unterstützt hätten.

"Die positive Entwicklung, auf die Frau Marin hingewiesen hat, ist vor allem den gemeinsamen Bemühungen aller zu verdanken," sagte Hickey. "Ich war immer wieder erstaunt über die vielen Aufgaben, die täglich in einer Garnison zu erledigen sind, die sich gleichzeitig auch noch auf die Zukunft vorbereiten muss. Sie unterscheiden sich kaum von den Aufgaben, die in einer kleinen Stadt oder einem deutschen Dorf anfallen. ... Ich danke Ihnen für die guten Dienste, die sie unserer Klientel und unserem Land geleistet haben."

Seine abschließenden Dankesworte sparte sich Hickney für seine Frau Beth und seine Töchter Amanda und Julia auf.

"Ich danke euch für eure anhaltende Zuneigung und Unterstützung bei meinem Kommando in Ansbach und während meiner ganzen Armeekarriere. Amanda und Julia, ich weiß, wie schwer es Soldatenkinder haben, besonders, wenn sie auch noch die Töchter des Garnisonschefs sind. Ich bin sehr stolz auf euch und bedanke mich für euer Verständnis. Ich liebe euch sehr," sagte er.

"Die beste Entscheidung meines Lebens habe ich getroffen, als ich Beth gebeten habe, mich zu heiraten. Sie war eine großartige Stütze für unsere Soldatenfamilien, nicht nur hier

in Ansbach, sondern auch während vieler schwieriger Jahre im Irak. Für ihre sehr persönliche Hilfe für Familien, die Angehörige im Kampf verloren haben, werde ich ihr niemals genügend danken können. Ich bin sehr froh darüber, dass unser letzter Umzug in ihre Heimatstadt Lexington in Kentucky erfolgt."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern versehen. In einem weiteren Bericht über Hickeys Abschied, der in der gleichen Ausgabe des Ansbacher Garnisonszeitung "On the Scene" veröffentlicht wurde, lobte sich Hickey selbst für die Einrichtung einer Fußgängerzone bei der Storck-Kaserne, eines Spazierwegs bei der Kaserne in Katterbach, zweier Super-Spielplätze bei beiden Kasernen und die Fertigstellung des Bleidorn-Erholungsparks. Außerdem teilte er mit, auf dem Urlas würden nicht nur das US-Wohnghetto, sondern auch ein Einkaufszentrum mit einer großen Lebensmittelabteilung, ein Gästehaus, eine Tankstelle und eine Werkstatt für Autobastler gebaut. Wenn diese und alle o. g. Bauvorhaben tatsächlich realisiert werden, dürfte sich der immer wieder beschworene "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" auch in Ansbach und Umgebung völlig in Luft auflösen, weil die immer knapper werdenden Dollars dann nur noch im völlig autarken US-Ghetto ausgegeben werden. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



USAG Ansbach welcomes new commander

By Ron Toland Jr.

ILLESHEIM, Germany—Col. Kelly J. Lawler took command of U.S. Army Garrison Ansbach during a change-of-command ceremony July 8 at Bunch Fitness Center, Storck Barracks, Illesheim.

Lawler succeeds Col. Christopher M. Hickey who commanded the garrison for the last three years. Lawler comes to Ansbach from the Pentagon, where he was assigned to the Joint Staff, J-4 and served as the Pakistan-Afghanistan Coordination Cell Mission Support Division Chief.

Kathleen Marin, acting director of Installation Management Command-Europe, praised Hickey and his wife Beth for their accomplishments and contributions to the community. Marin commended the Hickeys for their leadership as well as their personal and professional sacrifices during a period of significant change here.

Marin highlighted the new Urlas Family Housing Area, the new School Age Center at Illesheim and other projects slated to begin construction over the next few years. These new projects include barracks for single Soldiers at Illesheim and Katterbach, new family housing, new vehicle maintenance facilities, and new physical fitness centers.

Under Hickey's leadership, the garrison became a more pedestrian and family-friendly environment. He often told the community his goal was to create a place it could be proud of and happy to call home.

"While I think Chris would agree that garrison leadership is certainly a journey studied

with adversity, unforeseen challenges, hard choices, and at times unavoidable frustration, it's also intensely rewarding when on a daily basis he realizes the impact he has on the everyday lives of the Soldiers and Families who call Ansbach and its surrounding communities their home away from home," Marin said. "It's those moments that all commanders live for and I know Chris feels that those rewards far outweighed the burden of command that he shouldered.

So on behalf of all of us here today I'd like to send our best wishes with Chris and Beth and their two daughters Amanda and Julia as they embark on a new and exciting adventure outside the Army in the Bluegrass State," Marin said. "Godspeed to your entire family, on behalf of a proud Nation, thanks for your 25 years of service."

Marin said Installation Management Command-Europe Region is gaining an exceptional Soldier and leader in Lawler.

"IMCOM-Europe Region gains a commander with an astute grasp of what it takes to effectively support an Army Family and the war fighter," she said

Marin said that Lawler will face the challenge of providing top-notch service to the garrison during a time of tightening budgets.

"There is no more challenging time than now to lead an Army garrison," Marin said.

In his opening remarks Hickey noted his emotional connection to Ansbach and Illesheim.

"Having this ceremony here at Stork Barracks is very meaningful personally to me. It symbolizes a beginning and an end to a major portion of my life. Although I was not born here, my first memories on this earth as a young toddler were here in Illesheim. Most of what I remember in my most distant memories was of a happy family living in a home down the road from here. It seems appropriate that as my family closes our Army life that it is in Illesheim," Hickey said.

Hickey thanked Marin for her praise but said the credit should go to the directors who run the garrison.

"The many accomplishments that Ms. Marin pointed out are due to the efforts of you and your staffs," Hickey said. "I am amazed at the wide range of daily tasks that a garrison has its hands in while simultaneously preparing for future. It is not unlike running a small city or a German village ... I am thankful for your service to our customers and for our nation."

Hickey saved his final thanks for his wife Beth and daughters Amanda and Julia.

"Thank you for your enduring love and support of my command in Ansbach and through my Army career. Amanda and Julia I know it is tough to be an Army brat and especially the daughters of a garrison commander. I am very proud of you and your accomplishments and love you very much," he said.

"The best decision I ever made in my life was asking Beth to marry me. She has been a superb supporter of our Army Families not only here in Ansbach but through many difficult years of deployments to Iraq. Her personal care of families who lost their Soldier in combat is something I could never repay her for. I am proud that I am able to make our final move to her hometown of Lexington, Kentucky."